

## Konzept



**Adolf-Clarenbach-Grundschule**

**OGS „Papageien“**

**Pestalozzistraße 16-18**

**42579 Heiligenhaus**

## Inhalt

1. Träger .....	4
1.2. Die Trägerkooperation SKFM und Kolping-KiTa Velbert e.V. ....	4
1.3 Unser Auftrag .....	5
2. Das Bild vom Kind .....	6
3. Die Pädagogischen Leitlinien.....	7
4. Die Ganztagsangebote der OGS „Papageien“ .....	9
5. Tagesablauf .....	10
5.1. Gestaltung des Mittagessens .....	10
5.2. Hausaufgaben als aktive Lernzeit.....	11
5.3. Freispielzeit .....	12
5.4 Teilnahme an AGs.....	13
5.5 Gemeinsamer Kreis.....	13
5.6 Gruppenleben.....	14
6. Partizipation .....	16
7. Inklusion .....	18
8. Die Rahmenbedingungen.....	19
8.1 Öffnungszeiten .....	19
8.2 Gruppen .....	19
8.3 Vertretung .....	20
8.4 Fortbildungen .....	20
8.5 Fachberatung für die OGS .....	21
8.6 Räumlichkeiten.....	22
9. Kooperationen .....	25
9.1 Kooperation mit der Schule.....	25
9.2. Kooperation außerschulische Partner .....	26
10. Elternarbeit .....	27
10.1 Beschwerdemanagement .....	27
10.2 Unterstützung der Eltern bei Erziehungsfragen.....	28
11. Kinderschutz.....	29
12. Qualitätssicherung / Management .....	31
12.1 Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung im Einzelnen .....	31

## 1. Träger

### 1.2. Die Trägerkooperation SKFM und Kolping-KiTa Velbert e.V.

Die Mitglieder der Trägerkooperation SKFM Velbert/Heiligenhaus e.V./SKFM Velbert Dienstleistungs- gmbH/SKFM Beschäftigungs- gmbH und Kolping-Kindertagesstätten Velbert e.V. bilden seit über zwanzig Jahren eine Bürogemeinschaft. Die vier Träger betreiben, geleitet von einem Geschäftsführer und eng vernetzt miteinander, neben verschiedenen Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche wie Großtagespflegestellen, Kindertagesstätten auch Schulkinderbetreuungen.

Darunter befindet sich auch seit 2001 die Offene Ganztageschule an der Adolf-Clarenbach-Grundschule, die von der Bergischen Diakonie übernommen wurde. Darüber hinaus sind SKFM/KKV mit ihren über 200 Mitarbeitern in zahlreichen weiteren anderen Leistungsfeldern der Sozial-, Jugend- und Familienberatung tätig.

Sie bieten Hilfen vor Ort in direkter Nachbarschaft an und schaffen Kooperationen und Netzwerke, um die Entwicklung sozialer Kompetenz zu stärken und Bildungsteilhabe zu ermöglichen, damit die Menschen zur Selbstständigkeit und Selbstverantwortung geführt werden.

Ein essentieller Bestandteil ist dabei die Mitwirkung bei der Sicherung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

SKFM/KKV strukturieren ihre Fachbereiche zurzeit wie folgt:

**Wir betreuen Ihre Kinder:** Fachberatungsstelle Tagespflege, Großtagespflegestellen, Fachberatung Kolping-Familienzentren und Kindertagesstätten, Schulkinderbetreuung, Kinder- und Jugendzentrum, Babysittervermittlung; Projekt Wellcome;

**Wir beraten Sie:** Stadtteilzentren West und Bürgerhaus Birth/Losenburg (stadtteilorientierte Sozialarbeit, Allgemeine Erziehungs- und Sozialberatung, Familiengerichtshilfe, Soziale Arbeit mit Senioren), Flexible Erzieherische Hilfen, Integrations- und Inklusionshilfe, Kompetenzagentur, Kinderschutzfachkraft, Beratung von Flüchtlingen;

**Wir bilden Sie fort:** Velberter Elternschule (Kooperation mit der VHS/dem Klinikum Niederberg), Qualifizierung Kindertagespflege gemeinsam mit der VHS, Schulung von Babysittern, Qualifizierung für Arbeitslose in Schneiderei, Wäscherei, Bekleidungsäden und im Hausmeisterservice.

**Wir begleiten Sie:** Betreuungsdienst, Vormund-/Pflegerämter, Ehrenamt.

### **1.3 Unser Auftrag**

SKFM/KKV möchten als Träger der Offenen Ganztagesbetriebs und der sonstigen Betreuungsformen in der Adolf-Clarenbach-Grundschule weiterhin dabei mitwirken, gemeinsam und partizipativ mit dem Schulträger, den Lehrern, den Eltern und den Kindern einen familienergänzenden Lebensraum für Kinder zu schaffen, in dem alle sich im partnerschaftlichen Miteinander, mit Achtsamkeit, Respekt und Wertschätzung begegnen. Die Kinder der Grundschule sollen weiterhin einen Lebensraum erfahren, der ihnen Möglichkeiten zum Lernen und entdecken, aber auch zum Spielen und Lachen bietet.

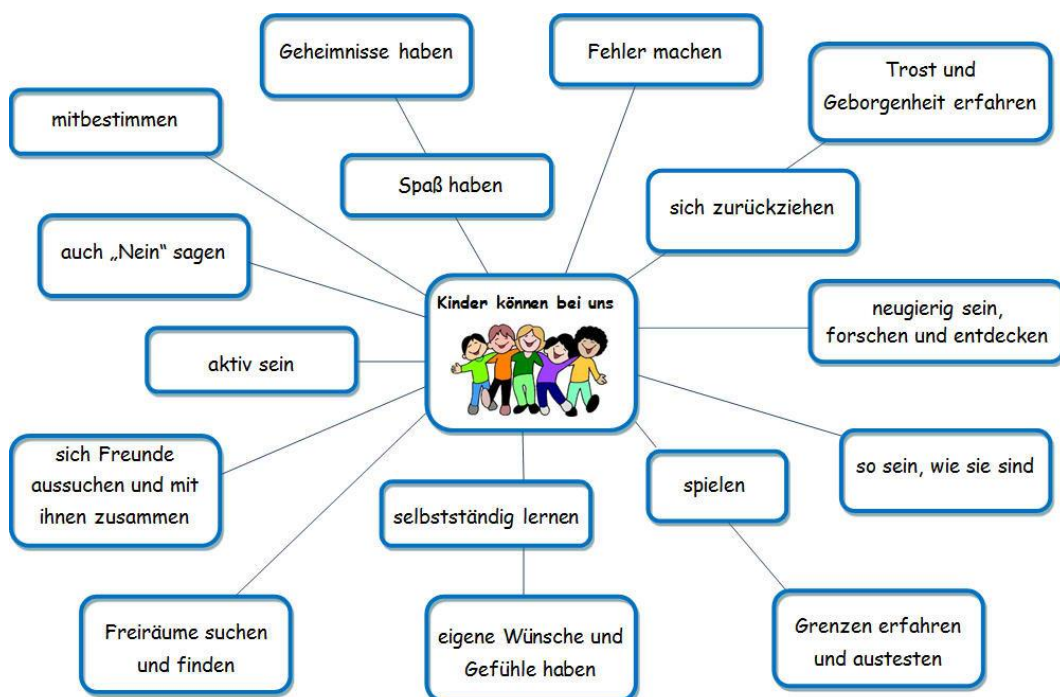
Es soll als ein Ort/ein Haus des Lebens und des Lernens bestehen bleiben, in dem jedes Kind als individuelle Persönlichkeit mit seinen vielfältigen Bedürfnissen und unterschiedlichen Fähigkeiten betrachtet wird und im Vordergrund steht.

In ihrem Offenen Ganztagsangebot und ihren sonstigen Betreuungsformen unterstützt der SKFM/KKV, ausgehend von der Vielfalt der Kinder und ihrer Familien, die Kinder dabei, sich innerhalb einer Gemeinschaft selbständig und aktiv mit ihrer sozialen Umwelt auseinanderzusetzen.

Es ist dem SKFM/KKV wichtig, Strukturen aufzubauen, die den Kindern aber auch ihren Familien dabei helfen, ihre Handlungskompetenz zu entwickeln und zu erweitern. Sie bringen daher ihre gesamten sozial- bzw. kulturpädagogische Kompetenzen und ihr bestehendes Netzwerk als Träger von Stadtteil-, Familien- und Jugendzentren und Kindertagesstätten ein, um gemeinsam mit den anderen Beteiligten, die Kooperationen und Vernetzungen aufzubauen bzw. weiter zu entwickeln, die für eine Öffnung der Grundschule in den „Sozialen Raum“ und damit zu den Einrichtungen der Jugendarbeit/der Einzelfallhilfe/der Familienberatung im Umfeld der Kinder notwendig sind.

## 2. Das Bild vom Kind

Unser Bild vom Kind beruht auf einer von Anfang an kompetenten, lernfähigen und lernbegierigen Person, die ihre Entwicklung durch Selbsttätigkeit mitgestaltet. Das Betreuungspersonal begleitet jedes Kind ko-konstruktivistisch. Dies bedeutet für unsere pädagogische Arbeit, dass das Lernen durch Zusammenarbeit stattfindet und Lernprozesse gemeinsam, mit dem Kind und der Betreuung, konstruiert werden. Für uns sind die Kinder ihre eigenen Lehrmeister und Akteure ihrer Entwicklung. Das Lernen bedeutet für das Kind, selbstbestimmt und eigenaktiv zu forschen, zu experimentieren und zu entdecken. Die Kinder beteiligen sich an ihrer eigenen Lerngeschichte und das Betreuungspersonal darf sie dabei begleiten.



### **3. Die Pädagogischen Leitlinien**

Alle Angebote im Rahmen der Offenen Ganztagsschule haben das Ziel, Kinder zu fördern, zu stärken und in Ihrem Freizeitverhalten sinnstiftend zu unterstützen. Dabei knüpfen sie an schulische Gegebenheiten und soziale Faktoren an, so dass für Kinder eine Tagesstruktur entsteht, in der sich Unterricht und nachschulische Angebote aufeinander beziehen und ergänzen.

Musische und kreative Elemente sind ebenso unverzichtbar wie eine Hausaufgabenbetreuung, eine schulische Förderung am Bedarf der Kinder und Projekte im sportlichen, handwerklichen, medialen und sozialen Bereich. Wichtig hierbei ist eine lebensweltorientierte Struktur der Angebote, um Kindern eine bedarfsgerechte Förderung zu ermöglichen und sie mit den sozialen Gegebenheiten ihres Lebensumfeldes in Bezug zu bringen.

Im Gesamtzusammenhang von Bildung, Erziehung und Betreuung wird sich das SKFM/KKV mit den Ganztagsangeboten an der Adolf-Clarenbach-Grundschule an folgenden Zielen orientieren:

- Fachliche Lern - und Leistungsentwicklung
- Förderung fächerübergreifender Kompetenzen, u.a. Erwerb von Schlüsselqualifikationen, Methodenkompetenzen, Lernstrategien oder alltagsbezogenen Problemlösungen
- Integration erweiterter und differenzierter Lern - und Erfahrungsfelder in das Schulleben durch außerunterrichtliche Angebote (Arbeitsgemeinschaften, Projekte, Kurse, etc.)
- Entwicklung und Umsetzung von Förderkonzepten, die in Form und Differenzierung auf heterogene Schülergruppen anwendbar sind
- Schaffung von Partizipationsmöglichkeiten im OGS-Alltag durch aktive Mitgestaltung der Ganztagsschule durch die Kinder
- Förderung der Selbständigkeit, des eigenständigen Lernens und des Selbstvertrauens
- Förderung des Gesundheitsbewusstseins und der Bewegungs- und Koordinationsfähigkeiten
- Erwerb sozialer Kompetenzen (Kooperationsfähigkeit, soziales Verhalten, interkulturelle Akzeptanz, Konfliktfähigkeit)
- Förderung des Lernverhaltens, der Lernmotivation und des Arbeitsverhaltens
- Sicherung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- Verbesserung der Kooperation zwischen Eltern und Schule

Darüber hinaus werden durch die Förderung der Gemeinschaftsfähigkeit und die Schaffung sozialer Handlungsfelder Kinder lernen, sich als Teil einer Gemeinschaft zu erleben, in die sie sich mit ihren Fähigkeiten einbringen und dadurch Wertschätzung erfahren.

Die Unterstützung und Förderung der Kompetenzentwicklung hat zum Ziel, herkunftsbedingte Bildungsbenachteiligung durch intensive und zielorientierte Förderung abzubauen, aber ebenso auch besondere Begabungen zu fördern. Die Förderung sollte den kognitiven, motorischen oder sozialen Bereich umfassen und neben einer individuellen Erweiterung der Fähigkeiten auch positiven Einfluss auf das Lernverhalten ausüben (fördern und fordern).

Bei der Gestaltung der Ganztagschule sollte ein vollständig verplanter Tag vermieden werden, um ausreichende Möglichkeiten des Rückzugs, der Entspannung und der freien Entfaltung zu ermöglichen.

Für die Kinder muss gewährleistet sein, dass sie einen festen Bezugsrahmen sowohl in Personen der päd. Betreuungskräfte, wie auch in den einzurichtenden Gruppen erhalten.

Es sollte eine intensive pädagogische Betreuung für den gesamten Zeitraum der OGS zur Verfügung stehen. Hierüber wird ermöglicht, dass Kinder bei individuellen Problemlagen intensiv und vertraulich unterstützt, beraten und begleitet werden.

Die Betreuungskräfte vermitteln den Kindern durch klare Regeln und Standpunkte Orientierung und sichern durch ihre verlässliche Anwesenheit Beziehungskontinuität.

Die Qualität des pädagogischen Betreuungsangebotes stellt sicher, dass auch Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf durch die Fachkräfte in das Gruppengeschehen integriert werden. Besondere Förderbedarfe werden durch die Kooperation mit externen Angeboten abgedeckt. Dabei ist auch die Einbeziehung familienunterstützender Angebote der Jugendhilfe möglich.

#### **4. Die Ganztagsangebote der OGS „Papageien“**

Die pädagogische Betreuung der Kinder beginnt im Anschluss an das Unterrichtsende.

Die pädagogischen Betreuungskräfte des SKFM/KKV stehen als verlässliche und kontinuierliche Bezugspersonen den Kindern zur Verfügung. Das Mittagessen wird täglich zur gleichen Zeit von möglichst den gleichen Kindern einer Gruppe gemeinsam eingenommen. Nach dem Unterricht haben die Kinder die Möglichkeit, Entspannung und Ruhe zu suchen oder Ihrem Bedürfnis nach Bewegung oder offenen Spiel nachzugehen.

Im Anschluss an das Mittagessen können die Kinder ihre Hausaufgaben unter Anleitung erledigen. Am Nachmittag werden Angebote, schulische Förderangebote oder Arbeitsgemeinschaften von Lehrkräften, den pädagogischen Fachkräften, Ehrenamtlichen oder Honorarkräften der außerschulischen Kooperationspartner durchgeführt.

Die Angebote decken die Bereiche ab:

- Hausaufgabenbetreuung
- Sprachförderung
- Leseangebote
- Musische- und Kreativangebote wie z.B. Theater, Kreativ
- Gruppenangebote wie z.B. Kochen, Nähen, Naturbezogene Projekte
- Bewegungsangebote wie z.B. Sport in Kooperation mit dem Sportverein
- Projekte wie z.B. Umwelt, Lebensraum, Streitschlichter, etc.

Zwischen Schule, Eltern und dem SKFM ist festzulegen, welche Angebotsstruktur die OGS konkret für ein Schulhalbjahr entwickeln wird.

Für die Umsetzung und Gestaltung der Angebote wird das SKFM als Träger der OGS Kooperationen mit geeigneten Partnern vereinbaren und somit die Qualität und Verlässlichkeit sicher zu stellen.



## 5. Tagesablauf

Eine rhythmisch wiederkehrende zeitliche Abfolge von Aktivitäten und Ritualen ermöglicht Kindern Orientierung und Verlässlichkeit im Alltag der OGS.

Ebenso notwendig sind für die Kinder flexible Möglichkeiten, damit sie ihr eigenes Lerntempo, eigene Lernwege und Lernmethoden finden können.

Daraus ergibt sich, dass in einem Kind- und lerngerechten Zeitrhythmus flexible und hinreichende Phasen des Lernens und Erkundens mit Phasen der Erholung und Zerstreuung, des Spiels und freier Betätigung abwechseln müssen.

Um diese Anforderungen in der alltäglichen Arbeit in der OGS umzusetzen, besteht der Tagesablauf aus täglich wiederkehrenden Hauptelementen: dem gemeinsamen Mittagessen, den Hausaufgaben, Freispielzeit bzw. der Teilnahme an AGs sowie einem gemeinsamen Tagesabschluss.

### **Tagesablauf der OGS:**

Offene Ganztagschule bis 16:30 (freitags 15:30)	
Zeit	... und das geschieht bei uns
08:00 Uhr – 13:20 Uhr	Unterricht
11:35 Uhr – 13:20 Uhr	„Ankommen“ in der OGS
12:00 Uhr – 12:30 Uhr 12:40 Uhr – 13:00 Uhr 13:10 Uhr – 13:30 Uhr 13:40 Uhr – 14:00 Uhr	Mittagessen in 4 Gruppen in der Mensa nach festen Ritualen und Regeln
13:30 Uhr – 15:00 Uhr	Hausaufgaben, Lernzeiten, Kreativangebote, Freizeit, Spiel
15:00 Uhr – 16:00 Uhr	Feste Angebote/Projekte Fördermaßnahmen durch: <ul style="list-style-type: none"><li>- den Kooperationspartner SKFM</li><li>- durch weitere Kooperationspartner</li><li>- private Anbieter</li></ul>

### 5.1. Gestaltung des Mittagessens

Das Mittagessen hat einen wesentlichen Stellenwert in der Tagesstruktur der OGS und ermöglicht neben dem Gemeinschaftserlebnis den Erwerb sozialer Kompetenzen.

Neben der Versorgung der Kinder ist das Mittagessen eine gemeinschaftsfördernde und kommunikative Zeit, in der es möglich ist, intensive Gespräche zu führen und über Ereignisse des Tages zu sprechen. Gleichzeitig ist es uns wichtig, dass die Kinder ihr Essen in Ruhe genießen können so, dass auf gemäßigte Lautstärke und Einhaltung der Kommunikationsregeln bei den Gesprächen geachtet wird.

Die Kinder werden von den Mitarbeitern zum Essen gebracht. In einer Gruppe essen an 6 Tischgruppen in zwei Essräumen maximal 30 Kinder. Vor dem Betreten der Essräume waschen sie sich gemeinsam die Hände und gehen zusammen zum Essen. Anschließend suchen die Kinder einen Platz an einem der bereits eingedeckten und jahreszeitlich dekorierten Tische.

Das Essen wird den Kindern serviert, Getränke nehmen sie sich selber. Nachtisch wird in den Gruppenräumen verteilt.

Durch die Gemeinsamkeit in unseren Gruppen und durch Rituale wie das gemeinsame Gebet und den gemeinsamen Beginn des Essens bieten wir den Kindern einen geborgenen Rahmen und eine familiäre Atmosphäre beim Mittagessen. Wenn alle Kinder das Mittagessen beendet haben, räumen sie den eigenen Platz ab und verlassen gemeinsam den Essbereich.

Geliefert wird das Essen für die Kinder nach Absprache mit den Eltern von einem Caterer: Verpflegungsanbieter Pro Gourmet. Durch Rohkost und Obst als Nachtisch wird die Mahlzeiten ergänzt, um die gesunde Ernährung der Kinder zu gewährleisten und ihnen eine Alternative zu Fast-Food und Fertiggerichten aufzuzeigen.

## **5.2. Hausaufgaben als aktive Lernzeit**

Die Lernzeit dient dazu, dass am Vormittag Erlernte noch einmal zu vertiefen und zu üben. Das Mitarbeiter\*innen helfen den Kindern dabei, ihre Aufgaben konzentriert und strukturiert zu erledigen.

Generell sollte die Lernzeit für Erst- und Zweitklässler nicht mehr als eine halbe, für Dritt- und Viertklässler nicht mehr als eine Dreiviertelstunde betragen. In dieser Zeit müssen die Hausaufgaben nicht zwangsläufig fertig sein, sofern die Kinder produktiv und konzentriert an diesen gearbeitet haben. Die päd. Kräfte sowie die Lehrer stehen während der Lernzeit jederzeit für Hilfe zur Verfügung.

An drei Tagen in der Woche wird das pädagogische Fachpersonal von zwei Lehrer\*innen für 1 Unterrichtsstunde unterstützt. Dies betrachten wir als essentiell für die Kooperation zwischen den OGS-Mitarbeiter\*innen und den Lehrer\*innen, da der Austausch zwischen den Professionen so erheblich verbessert und die Anknüpfung an die Lernformen des Unterrichts erleichtert werden. Die Verzahnung von Unterricht und Offenem Ganztage kann auf diese Weise vorangebracht werden. Die Hausaufgaben werden in Kleingruppen täglich von den gleichen Bezugspersonen begleitet. Die Lernstärken eines jeden Kindes werden geachtet.

In einer ruhigen Arbeitsatmosphäre wird eine individuelle Unterstützung geboten. Es wird bei jedem Kind individuell darauf geachtet, wie lange und intensiv es an seinen Hausaufgaben arbeitet.

Fortschritte, Auffälligkeiten, Besonderheiten werden schriftlich dokumentiert, um Lernerfolge festzustellen oder Probleme frühzeitig zu erkennen.

### **Vereinbarungen zwischen Lehrerinnen und OGS**

Lehrerinneneinsatz: 3 Lehrerstunden/Gruppe

Lehrerinneneinsatz Di., Mi., Do. jeweils 14:00 – 15:00 Uhr

Regeln bei den Hausaufgaben

Die Korrekturfarbe ist grün.

Bei Kontrolle richtig → Häkchen

bei Kontrolle falsch → X

bei Überprüfung der Hausaufgaben, aber ohne Kontrolle → ges. + Namenszeichen

Dauer der Hausaufgaben beträgt:

1. und 2. Klassen                      30 Minuten

3. und 4. Klassen                      45 Minuten

Vermerk für: vorgegebene Arbeitszeit konzentriert/unkonzentriert gearbeitet

Vereinbarung mit Lehrerinnen und Eltern: bei Vermerk konzentriert keine Fertigstellung zu Hause

Lesen und auswendig lernen wird zu Hause erledigt.

In jedem Fall muss eine Überprüfung der Hausaufgaben durch die Eltern erfolgen (keine Korrektur, jedoch müssen sich Eltern über den Lernstand ihrer Kinder informieren).

### **5.3. Freispielzeit**

Dem Freispiel wird ein hoher pädagogischer Wert beigemessen. In ihm sind keine festen Planungen und Aktionen vorgegeben. Die Kinder erhalten die Möglichkeit nach ihren eigenen Bedürfnissen und Wünschen eigenes kreatives Spiel frei und selbstbestimmt zu gestalten, neue Erfahrungsräume zu erleben, sowie ihre Selbstbildungspotentiale zu entfalten. Im Freispiel pflegen die Kinder Freundschaften, bauen diese auf und festigen sie. Darüber hinaus bietet die Freispielphase auch Zeit für ausführliche Gespräche und gemeinsame Gesellschaftsspiele mit den Kindern. In jedem Gruppenraum können die Kinder selber wählen, in welchem Bereich sie spielen möchten, da jede „Ecke“ ihre eigenen altersentsprechenden Attraktionen bietet: Bauteppich, Puppenecke, Kuschelzone, Lesesofa, Mahltisch. Jede Woche wird den Kindern ein anderes, saisonales, freies Bastelangebot vorbereitet.

#### **5.4 Teilnahme an AGs**

Jedes Kind hat die Möglichkeit an einer AG teilzunehmen. Jeden Tag findet ein Angebot statt, das die Kinder nach einer Probestunde für ein halbes Jahr fest besuchen. Die AGs dienen zur Entspannung nach einem langen Pflichttag. Sie fördern die Kinder in den verschiedensten Bereichen der Motorik, der Kreativität, des Sozialverhaltens usw. Hier stehen folgende AG`s zur Auswahl: Theater-AG, Näh-AG, Bauernhof-AG, Kreativ-AG etc. Beispielsweise lernt man bei der Bauernhof-AG das Leben auf dem Hof und dessen Tiere kennen, bei Mitmach-Aktionen wie bspw. dem Herstellen von Butter können neue Erfahrungen gemacht werden, die einen anderen Blickwinkel auf gewohnte Lebensmittel ermöglichen.

Zusätzlich zu den AGs, die durch das OGS-Personal gestaltet werden, bieten externe Anbieter Freizeitangebote an, die von den Kindern gerne genutzt werden. Als Beispiel kann hier die „Mobile Hunde AG“ genannt werden. In dem zwölfwöchigen Projekt lernen Kinder interessante Fakten über den Umgang mit den Hunden, machen interessante Erfahrungen im Umgang mit den Haustieren, lernen die Verantwortung gegenüber den Lebewesen.

Sowohl die AGs als auch das Freispiel finden in kleinen Gruppen statt und werden je nach Bedarf von ein bis zwei päd. Mitarbeiter\*innen begleitet, so dass auf die Kinder intensiv und individuell eingegangen werden kann.

#### **5.5 Gemeinsamer Kreis**

Freitags gibt es in der OGS Papageien keine Lernzeit. Stattdessen finden sich die jeweiligen Gruppen zwischen 13:30 und 14:30 Uhr zum Freitagskreis in einem gemütlichen Rahmen zusammen. Die Kinder können erzählen: von der erlebten Woche, von schönen und nicht so tollen Momenten in der Gruppe. Dort werden aktuelle Themen besprochen, Vorschläge und Wünsche der Kinder zusammengetragen, Regeln gemeinsam erarbeitet, Kreisspiele gespielt. Es kann gerne etwas am jeweiligen Freitag mitgebracht werden.

Der Freitagskreis ist für die Kinder und das Papageien-Team ein wichtiger Termin, da es die einzige Möglichkeit in der Woche ist, mit der gesamten Gruppe zusammenzukommen. Die gemeinsame Zeit entwickelt die sozialen Kompetenzen, das Gemeinschaftsgefühl, den Zusammenhalt. Den Kindern, die nicht regelmäßig am Freitagskreis teilnehmen können, fehlt der Anschluss an die gemeinsamen Erlebnisse und Themen der Gruppe.

Durch diese gemeinsame Runde erlebt sich die Gruppe noch einmal als Gemeinschaft, in der jedes Mitglied gleichberechtigt seine Meinung äußern darf.

Kein Gruppenmitglied muss mit einem ungelösten Problem oder Konflikt als Ballast nach Hause gehen. Die Kinder fühlen sich so gestärkt.

## **5.6 Gruppenleben**

Die Fachkräfte des SKFM/KKV legen viel Wert auf ein Gruppenleben, das Kindern ermöglicht, soziale Kompetenzen zu erlernen, Gemeinschaft zu erleben und die Zeit miteinander zu genießen. Die Kinder erleben sich in unterschiedlichen Gruppensettings. Neben dem Mittagessen, der Lernzeit, dem Freispiel und den AGs werden die Kinder durch eine gemeinsame Alltagsgestaltung gefördert, die durch tägliche Rituale begleitet wird. Zusätzlich ergänzen besondere Angebote wie Feste, Projekte sowie die Ferienbetreuung den pädagogischen Alltag.

Zu einem gelingenden Gruppenleben gehört es für den SKFM/KKV dazu, dass sich alle Kinder in die Gemeinschaft einbringen und lernen, Verantwortung zu übernehmen und selbstständig zu werden, sowie lebenspraktische Dinge zu meistern.

Unsere Ziele im Gruppenalltag sind:

- die Kinder erlernen soziale Verhaltensregeln, Normen und Werte,
- die Kinder erlernen eine positive Streitkultur
- die Kinder lernen, sich alleine sinnvoll zu beschäftigen  
die Kinder lernen Kontakte zu knüpfen
- die Kinder sind in die Gruppe integriert und
- die Kinder erleben und genießen die Gemeinschaft.

## **5.7 Allgemeine Regeln**

In der OGS Isenbügel haben wir mit den Kindern allgemeine Verhaltensregeln festgelegt, die ein gemeinsames Leben und Lernen erleichtern sollen:

- Wir melden uns bei den Betreuern an, wenn wir nach dem Unterricht in die OGS kommen.
- Wir melden uns bei den Betreuern ab, wenn wir nach Hause gehen.
- Wir gehen miteinander respektvoll um, wir beleidigen niemanden und lachen niemanden aus.
- Wir lassen die anderen ausreden und hören einander zu.
- Wenn wir in Konflikten nicht weiterkommen, holen wir uns Hilfe bei den Betreuern.
- Wir achten das Eigentum der anderen und das von Schule und Betreuung.

- Jeder ist für das Spielzeug, Buch- oder Bastelmaterial verantwortlich, dass er benutzt und räumt es danach an seinen Platz zurück.
- Wir spielen im OGS-Raum, auf dem Hof oder dem Spielplatz, nicht in den Klassenzimmern oder Fluren.
- Wir sind in der Unterrichtszeit und während der Hausaufgabenzeit leise in den Fluren.
- Zum Verlassen des Schulgeländes brauchen wir eine Erlaubnis!

### **Konsequenzen bei Nichteinhaltung der Regeln**

Natürlich gehört zu jeder Regel eine Ausnahme und wir gehen individuell auf die Bedürfnisse und Tagesform der einzelnen Kinder ein. Jedoch machen wir den Kindern diese Regeln immer wieder bewusst und achten auf deren Einhaltung. Sollten sich Kinder gar nicht an diese Regeln halten, haben wir Konsequenzen in verschiedenen Stufen, welche wir mit den Kindern abgesprochen haben:

- Jedes Kind wird zunächst an die Regel erinnert, welche es gerade nicht beachtet
- Verhält sich das Kind weiterhin nicht angemessen, wird es bei der Hausaufgabenbetreuung einzeln an einen Tisch gesetzt, beim Mittagessen und gemeinsamen Aktivitäten ebenso.

Sind auch diese Maßnahmen nicht ausreichend, werden die Eltern informiert.

Der offene Kontakt zu den Eltern ist für uns daher sehr wichtig.

## **6. Partizipation**

Die Beteiligung der Kinder bei der Gestaltung des OGS-Lebens ist dem SKFM/KKV ein großes Anliegen. Partizipation (= Teilhabe) basiert auf Demokratie, deren drei Grundwerte Freiheit, Gleichberechtigung und Solidarität sind. Kinder machen häufig die Erfahrung, dass für sie gedacht, geplant und entschieden wird. Unsere Mitarbeiter\*innen achten und schätzen die Kinder als eigenständige und gleichwertige Persönlichkeiten, die das selbstverständliche Recht haben, bei allen Dingen, die sie betreffen, mitzureden und mitzugestalten. Dieser feste Bestandteil der pädagogischen Arbeit setzt eine bestimmte Einstellung der sozialpädagogischen Fachkräfte den Kindern gegenüber voraus.

Die Fachkräfte des SKFM/KKV sehen Kinder als kompetente Menschen an, die in der Lage sind, ihren Alltag eigenständig zu gestalten. Sie trauen Kindern etwas zu, nehmen sie ernst und begegnen ihnen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung. So unterstützen sie die Kinder dabei, ihren Alltag mitzubestimmen und mitzugestalten. Durch aktive Beteiligung befähigen sie die Kinder, sich mit anderen Kindern zu verständigen und ihre Ideen alleine oder gemeinsam mit anderen zu verwirklichen.

Sie freuen sich über Kinder, die ihnen ihre Meinung sagen, die Initiative und Verantwortung übernehmen, die Rechte und Beachtung einfordern. Dabei lernen die Kinder ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse kennen und verbalisieren diese. Sie stellen Fragen. Das Zuhören, Ausreden lassen und weitere Gesprächsregeln werden geübt. Mit eigenen Lebensbereichen setzen sie sich aktiv auseinander und gestalten sie mit. Dadurch erfahren sie alltägliche Zusammenhänge. Kinder treffen Entscheidungen und achten andere Entscheidungen. Sie handeln selbst Konflikte aus und werden selbständiger und selbstbewusster. Sie identifizieren sich mit der Schule und der OGS als deren Bestandteil.

Im Rahmen des gemeinsamen Kreises und durch den Einsatz des Briefkastens, in welchen die Kinder auch anonym eine Mitteilung werfen können, bekommen sie die Gelegenheit ihre Wünsche und Anliegen bezüglich der OGS mitzuteilen. Themen wie die Gestaltung der Räume, künftige Anschaffungen aber auch Gruppenregeln und aktuelle Konflikte werden gemeinsam besprochen.

Die sozialpädagogischen Fachkräfte nehmen sich Zeit für die Anliegen und Belange der Kinder. Vorschläge/Ideen der Kinder werden ernst genommen und gemeinsam, wenn möglich, realisiert oder gemeinsam erforscht, warum sich ein Vorschlag nicht umsetzen lässt.

Kindern werden Lösungswege nicht vorweggenommen oder in den Mund gelegt, sondern sie werden begleitet und unterstützt auf ihrem Weg der Lösungssuche.

Alle Angebote der OGS sollen Kindern ermöglichen, dass

- sie angeregt werden, sich eine eigene Meinung zu bilden.
- sie lernen, Bedürfnisse in Worte zu fassen.
- sie ihr Selbstbewusstsein stärken
- sie Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung kennen lernen.
- sie lernen, Verantwortung zu tragen für ihre Entscheidung und deren Folgen.
- sie lernen, andere Meinungen, Standpunkte zu tolerieren und Kompromisse einzugehen.
- sie erfahren, dass Engagement etwas bewirken kann.
- sie lernen, sich mit ihrer Umwelt kritisch auseinander zu setzen.
- sie lernen, anderen zuzuhören und andere aussprechen zu lassen.



## **7. Inklusion**

Der Inklusionsgedanke geht von einer Gleichwertigkeit aller Menschen aus, unabhängig von der Rasse, der Hautfarbe, dem Geschlecht, der Sprache, der Religion, der nationalen, ethischen oder sozialen Herkunft oder einer möglichen Behinderung. Diese Aspekte zeigen die herausragend gesellschaftliche Aufgabe, vor die wir gestellt sind und die sich in einem fortlaufenden Entwicklungsprozess befindet.

Unsere OGS ist offen für alle Kinder. Schon seit vielen Jahren werden an unserer Grundschule Kinder mit und ohne besonderen Förderbedarf gemeinsam betreut. Dabei wird die Idee der Inklusion, dass alle Kinder verschieden sind, dass es normal ist verschieden zu sein, gelebt. Auch in der OGS sehen wir Inklusion und gemeinsames Spielen und Lernen als Chance und Herausforderung, gemeinsam mit- und voneinander zu lernen, miteinander zu leben und sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen. Das Bewusstsein der Gleichwertigkeit aller Kinder ist unserer Auffassung nach elementar für eine tolerante pädagogische Haltung. Die Wichtigkeit einer intensiven Zusammenarbeit mit den Lehrern, Sonderpädagogen und Eltern zur Absprache von pädagogischen Maßnahmen und zum Austausch der Förderpläne soll hier deutlich hervorgehoben werden.

## **8. Die Rahmenbedingungen**

### **8.1 Öffnungszeiten**

Die Öffnungszeiten der OGS sind von Montag bis Freitag in der Zeit von 11:35 bis 16:30, freitags bis 15:30. Die Betreuung schließt mit ihren Angeboten nahtlos an den Unterricht an. Das SKFM stellt sicher, dass unabhängig von der Tagesstruktur und Angeboten andere Anbieter die pädagogische Betreuung der Kinder der OGS verlässlich für den genannten Zeitraum ab Unterrichtsende gesichert ist.

Während der Schulferien stellt das SKFM während der Sommerferien 3 Wochen und in den Herbst- und Osterferien 1 Woche eine ganztägige Betreuung sicher. Diese umfasst den Zeitraum von Montag bis Freitag in der Zeit von 7:45 bis 16:30, freitags 15:30.

An beweglichen Ferientagen, Lehrerfortbildungen und weiteren Schließtagen der Grundschule wird ebenfalls eine ganztägige Betreuung angeboten.

### **8.2 Gruppen**

Insgesamt werden in der OGS Isenbügel zurzeit 112 Kinder in 4 Gruppen betreut. Die Gruppen sind nach Klassen eingeteilt, so dass in jeder Gruppe die Kinder des jeweiligen Jahrgangs zusammen sind. Die Kinder der 13:20 Übermittagsbetreuung werden zusammen mit den Erstklässlern betreut.

Jede der vier Gruppen wird von einer festen pädagogischen Mitarbeiterin, also staatlich anerkannten Erziehern oder pädagogisch geschulten Fachkraft betreut. Diese Fachkräfte sind täglich während der gesamten Öffnungszeiten der OGS für die Kinder als verlässliche Bezugsperson und Ansprechpartner anwesend.

Unterstützung in ihrer Arbeit erhalten sie von weiteren pädagogisch geschulten Mitarbeitern und den Lehrer\*innen.

Da Kontinuität in unserer pädagogischen Arbeit einen großen Stellenwert einnimmt, arbeiten die pädagogischen Fachkräfte stets im selben Bereich. So werden die Kinder beispielsweise beim Mittagessen täglich von den pädagogischen Zweitkräften aus ihrer Gruppe begleitet und erledigen auch ihre Hausaufgaben mit ihrer Unterstützung, während die Gruppenleitung im Gruppenraum die übrigen Kinder betreut.

Schriftliche Dokumentationen über jedes Kind unterstützt die Wahrnehmung und Einschätzung der Mitarbeiter. Fallbesprechungen der Mitarbeiter\*innen untereinander und/oder mit den Lehrer\*innen und/oder Eltern bieten Möglichkeiten

der lösungsorientierten pädagogischen Arbeit und unterstützen die Entwicklung der Kinder. Innerhalb der Teambesprechungen werden Fallbeispiele besprochen, die pädagogische Planung durchgeführt, Gespräche vorbereitet, interne Schulungen durchgeführt usw.

Unterstützung in ihrer Arbeit erhält das Team von den spezialisierten sozialpädagogischen Fachkräften bzw. Therapeuten aus dem Stellenpool des SKFM/KKV, die über langjährige Berufserfahrung in inklusiven Kindertagesstätten/Familienzentren aber auch der Familien-/Erziehungsberatung in den Stadtteil-/Familienzentren, der Velberter Elternschule, der Fachberatungsstelle Tagespflege bzw. den Arbeitsbereich „Flexiblen Erzieherischen Hilfen/Integrationshilfe“ verfügen. Diese sozialpädagogischen Fachkräfte, Therapeuten, darunter Logopäden, Motopäden, Heilpädagogen und Ergotherapeuten können bei Bedarf ergänzend und zielgerichtet auch die Kinder mit erhöhtem Förderbedarf der OGS kontinuierlich in Kooperation mit den jeweiligen Bezugspädagogen aus der Gruppe und den Lehrern begleiten und fördern. So können sie sich auch bei der Ausarbeitung individueller sonderpädagogischer Förderpläne für jedes einzelne Kind beteiligt werden.

### **8.3 Vertretung**

Sollte eine Mitarbeiterin erkranken und nicht arbeiten können, so stellt der SKFM/KKV Vertretungskräfte aus dem eigenen Personalpool, um die gewohnten Abläufe in der Einrichtung sicherzustellen. Durch den kontinuierlichen Austausch der Einrichtungen untereinander kennen sich alle Mitarbeiterinnen und sind mit den Konzepten der einzelnen Einrichtungen vertraut, so dass eine unkomplizierte Vertretung möglich ist.

### **8.4 Fortbildungen**

Die Teilnahme an Fortbildungen betrachten wir als unerlässlich, da wir im pädagogischen Alltag immer wieder mit neuen Herausforderungen konfrontiert werden, denen es adäquat zu begegnen gilt.

Die Mitarbeiter\*innen aus den OGS besuchen regelmäßig Fortbildungen. Zweimal im Jahr findet im Rahmen der Elternschule eine Veranstaltung, die thematisch speziell auf Kinder im Grundschulalter abgestimmt ist wie bspw. „Lernmotivation bei Kindern fördern“ oder „Hochbegabte Kinder - Erkennen, Verstehen, Fördern“ in einer OGS des SKFM statt. Die Mitarbeiter\*innen aus der OGS nehmen im

Wechsel daran teil und informieren auf der nächsten Dienstbesprechung die anderen Kolleginnen über die Inhalte.

Des Weiteren nehmen die Mitarbeiter\*innen aus den OGS des SKFM regelmäßig gemeinsam mit den Lehrkräften ihrer Schule an den Fortbildungen bzw. Arbeitskreisen teil, die vom Schulamt für den Kreis Mettmann zu schulspezifischen Themen wie bspw. „Qualitätskriterien für Hausaufgaben/Lernzeiten“ angeboten werden.

Trägerintern werden zudem kontinuierlich Fortbildungen zum Thema Kinderschutz angeboten, die von OGS-Mitarbeiter\*innen besucht werden.

### **8.5 Fachberatung für die OGS**

Für das pädagogisch tätige Personal in den OGS des SKFM/KKV stehen zwei interne Fachkräfte als Fachberatung zur Verfügung. Bei auftretenden pädagogischen Fragen, für organisatorische oder auch personale Angelegenheiten sind diese jeden Tag für die Mitarbeiter\*innen erreichbar.

Auch für die Schulleitungen und Lehrkräfte stehen sie als direkter Ansprechpartner zur Verfügung und bilden ein wichtiges Scharnier der Verknüpfung von Schule, OGS und Träger miteinander.

Sie stehen im direkten Kontakt unmittelbaren zur Geschäftsführung, so dass auch dringende Angelegenheiten umgehend entschieden und umgesetzt bzw. veranlasst werden können.

Einmal im Monat findet unter Leitung der Fachberatung eine Dienstbesprechung mit Mitarbeiter\*innen aus allen OGS des SKFM/KKV statt. Auf diese Weise wird der kollegiale Austausch gewährleistet, gemeinsame Fragen können geklärt und gemeinsame Aktivitäten wie das Ferienprogramm geplant werden. Bei Bedarf nehmen die Fachberaterinnen auch an den Teamgesprächen und Elternabenden in den einzelnen OGS teil.

Regelmäßig besuchen sie die Schulen und die Mitarbeiter\*innen in der Nachschulischen Betreuung. Sie dokumentieren ihre teilnehmende Beobachtung bzw. ihr Feedback mit Mitarbeiter\*innen; Lehrkräften und Schulleitungen, unterstützen geben falls schulgenau die Modifizierung und Anpassung der Angebotsstruktur in der nachschulischen Betreuung und erarbeiten neue bzw. passen die Parameter zur Messung der erfolgreichen Umsetzung der pädagogischen Arbeit.

## **8.6 Räumlichkeiten**

Zwischen der Umgebung und dem menschlichen Verhalten besteht eine Wechselwirkung. Die Gestaltung schulischer Räume hat einen Einfluss auf das pädagogische Geschehen. „Bei der Raumgestaltung geht es daher nicht nur um die Frage nach geeignetem Mobiliar und Material für Kinder im Schulalter, an der Raumgestaltung selbst können grundlegende pädagogische Wertorientierungen deutlich werden“ (Strätz u.a. 2003).

Um die Kinder im Offenen Ganztag ihren Bedürfnissen entsprechend fördern zu können, müssen dafür adäquate Räume geschaffen werden, in denen für die Kinder eine Wohlfühlatmosphäre entsteht. Nur so kann aus der OGS ein Ort des Lernens und der sozialen Interaktion werden. Die Räume dort sind Orte der Begegnung mit Gleichaltrigen, aber mitunter auch Orte der Begegnung zwischen den Generationen und nicht zuletzt ein Ort gemeinsamer professioneller pädagogischer Arbeit.

Prinzipiell besteht die Möglichkeit, dass die Kinder die Räume nach ihren Interessen mitgestalten, da die Raumgestaltung prozesshaft und nicht statisch verstanden wird.

Den Kindern stehen insgesamt 4 Gruppenräume auf dem Schulgelände an der Pestalozzistraße in Heiligenhaus-Isenbügel zur Verfügung. Zwei der Gruppenräume befinden sich im Hauptschulgebäude im Untergeschoß und Erdgeschoß. Dritte Gruppe wird im Container im Schulgarten betreut. Die vierte Gruppe ist im 1. Obergeschoß über der Turnhalle neben der Mensa gelegen. Ebenfalls im Erdgeschoss, auf dem Schulhof und bei der Turnhalle sind die Toiletten für die Kinder.

Die Gruppenräume sind danach ausgerichtet, den altersentsprechenden Bedürfnissen der Kinder angemessen zu begegnen. In den Gruppenräumen gibt es neben „Themen- und Erfahrungsinseln“ Aufmerksamkeitszonen, in denen Kinder sich konzentriert und angeregt durch die pädagogischen Fachkräfte beschäftigen, im Kontrast zu Raumzonen, die freie Betätigung und Selbstbezug ermöglichen. Die räumliche Ausstattung strukturiert den Raum so, dass den Kindern Rückzug bei sensorischer oder sozialer Überforderung möglich ist. Dies kann beispielsweise eine mit Regalen abgetrennte Ecke sein, die jedoch einsehbar ist, um die Kinder, die sich dorthin zurückziehen vor Störungen durch andere schützen zu können.

Jeder Gruppenraum bedient einen Schwerpunkt der spielerischen Beschäftigung. So ist in den Gruppenräumen der Dritt- und Viertklässler ein Teil mit Teppichboden ausgelegt, da die Kinder überwiegend auf dem Boden spielen. Eine große gemütliche Ruhe- und Lesecke dient der Entspannung und als Rückzugsmöglichkeit. Ein Bereich mit Legobautisch animiert die Kinder zu kreativem Bauen, Gestalten und Spielen.

Beispielsweise im Gruppenrum der Erstklässler befindet sich eine große abgeteilte Puppenecke mit Rollenspielmaterial, wie Kinderwagen, Baby-Sachen usw. während in einem anderen Gruppenraum eine Brio-Bahn steht, an der die Kinder angeregt spielen. Abgeteilt stehen ein großes Puppenhaus.

In allen Gruppenräumen steht ein Aktionstisch, an dem die Kinder sowohl mit unterschiedlichen Materialien frei basteln und malen oder an einem der täglichen Kreativangebote teilnehmen können.

In jeder Gruppe sind Kapla-Bausteine angeschafft, um der Phantasie der Kinder freien Raum beim Konstruieren zu lassen. Die Raumakustik ist im Interesse aller Kinder geräuschkundend konzipiert, mit Vorhängen und Regalen.

Die Räume des Ganztags ermöglichen den Kindern eine langfristige Beschäftigung, alleinige Nutzung durch die OGS und der Kontinuität in der Nutzung. Es gibt dort genügend Platz für ungestörte Einzel- oder Gruppenarbeit.

Für das Mittagessen gehen die Kinder gemeinsam mit der pädagogischen Kraft aus ihrer Gruppe in die Mensa, welche sich im 1. Stock des Nebengebäudes befindet. Dort erwarten die Kinder bereits eingedeckte Tische, an denen bis zu 8 Kinder Platz finden.

Die hauswirtschaftlichen Kräfte haben die nötigen Vorbereitungen für einen ruhigen Ablauf der Mahlzeit getroffen.

Neben dem Innenraum spielt auch das Außengelände eine wichtige Rolle im OGS-Leben. Es bietet den Kindern neben vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten auch Plätze für Ruhe und Entspannung. Sie können es für Ballspiele, Klettern, Beschäftigung in kleinen und größeren Gruppen nutzen.

Für die Kinder der OGS stehen der Schulhof und der Schulgarten zur Verfügung, aber auch der Bolzplatz an der Schule mit einem Fußballfeld, Sandkasten, großer

Kletterlandschaft, sowie die nähere Umgebung mit Wäldern, Feldern Spielplätzen in Isenbügel laden zu Erkundungen, zum Spielen und Umweltangeboten ein.

Im Erdgeschoß vom Nebengebäude befindet sich die Turnhalle. Diese wird für das Angebot einer AG mit vorgegebenen Inhalten zur Förderung bestimmter Bereiche, aber auch für ein offenes Bewegungsangebot, in dem die Kinder Raum und Zeit für eigene Spielimpulse haben und ihrem Bewegungsdrang frei nachgehen können, genutzt.

## **9. Kooperationen**

### **9.1 Kooperation mit der Schule**

Um eine kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen den OGS-Mitarbeiter\*innen und den Lehrer\*innen der Adolf-Clarenbach-Grundschule sicherzustellen, sind folgende Beteiligungs- und Kooperationsinstrumente vorgesehen:

- Monatliche Dienstbesprechung zwischen Schulleitung und der Leitung der OGS
- Weitere Dienstbesprechungen nach Bedarf und Anlass
- Teilnahme der OGS-Leitung an den Gesamtkonferenzen der Schule
- Teilnahme der OGS-Mitarbeiter/-innen an Fortbildungsveranstaltungen des Kollegiums,
- Mitwirkung der OGS-Mitarbeiter/-innen am Schulprogramm und an Schulveranstaltungen.

Zur Stärkung und Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen den Lehrer\*innen und den OGS-Mitarbeiter\*innen, führen Lehrer und OGS-Mitarbeiter am Nachmittag aber auch morgens gemeinsame AGs oder Fördermaßnahmen durch. So wird einmal pro Woche eine Streitschlichter-AG und an vier Nachmittagen wird die Lernzeit regelmäßig von Lehrern begleitet.

Bei der Projektwoche, am Schulfest und am Tag der Offenen Tür in der Schule ist die OGS aktiv beteiligt und ebenfalls bei der Schulanmeldung als Ansprechpartner präsent. Hier wird der Erstkontakt mit Eltern und Kinder hergestellt, über die OGS informiert und Voranmeldungen werden entgegengenommen.

Die Bildung fester Ganztagsgruppen mit festem Betreuungsteam gibt den Kindern einen festen Bezugsrahmen und erleichtert wie fördert einen effizienten Informationstausch.

Hinsichtlich der pädagogischen Zusammenarbeit werden grundlegende Regelungen und verlässliche Vereinbarungen zwischen allen Beteiligten unter Einbindung der Eltern getroffen. Hierzu gehören z.B. gemeinsam durchgeführte Elterngespräche und ein Gruppenmanagement mit klaren Strukturen, Regeln und Ritualen.

Auch zwischen dem SKFM/KKV als Träger und der Schule sind in der Vergangenheit verbindliche Regeln getroffen worden, die sich auf Aufnahme sowie



Teilnahme/Verbleib und Ausschluss aus der OGS beziehen und weiterhin umgesetzt werden sollen. Erzieherische und pädagogische Maßnahmen wie auch Ordnungsmaßnahmen bei Regelverstößen wurden und sollen auch weiterhin gemeinsam erarbeitet und für alle schriftlich festgehalten werden.

## **9.2. Kooperation außerschulische Partner**

Bei der Planung und Durchführung der Freizeitangebote und Aktionen für die Kinder ist die Zusammenarbeit mit den außerschulischen Kooperationspartnern unerlässlich:

- Die Natur in dir, Erlebnispädagoge Herr Mrugowski
- Gesundheitsamt
- Jugendamt
- Sportvereine etc.

## **10. Elternarbeit**

Eine enge und gute Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern der OGS und den Eltern ist unverzichtbar, da sowohl das Elternhaus als auch die OGS die kindliche Entwicklung in hohem Maße prägen. Nur bei gegenseitiger Achtung und Respekt kann eine fruchtbare Bildungs- und Erziehungspartnerschaft gedeihen.

Aus diesem Grund ist ein regelmäßiger Austausch wichtig. Kurze Elterngespräche zwischen Tür und Angel sind dafür ebenso möglich wie längere, ausführlichere bei akuten Fragestellungen und Problemen, die jederzeit nach einer Terminabsprache kurzfristig eingerichtet werden können.

Bei Bedarf finden diese Gespräche statt zwischen:

- Eltern und pädagogischen Mitarbeiter\*innen
- Eltern, pädagogischen Mitarbeiter\*innen, Lehrern/Schulleitung
- Eltern, Kind, pädagogischen Mitarbeiter\*innen
- Eltern, pädagogischen Mitarbeiter\*innen, Lehrer\*innen, Therapeut\*innen usw.

Hierbei wird der aktuelle Entwicklungsstand des Kindes, seine Fortschritte und die künftige Förderung besprochen.

### **10.1 Beschwerdemanagement**

Eltern haben das Recht und die Möglichkeit, sich jederzeit mit Anregungen, Hinweisen und Ideen persönlich, telefonisch oder schriftlich an die pädagogischen Fachkräfte, oder den Träger zu wenden. Konstruktive Kritik ist ausdrücklich erwünscht! Sie bringt häufig neue Ideen und regt bei den Mitarbeiter\*innen Reflektionen des eigenen Verhaltens und neue Überlegungen an. In erster Linie ist die pädagogische Bezugsperson des Kindes der Ansprechpartner für die Eltern "seiner" Kinder, aber generell sind alle Mitarbeiter\*innen der OGS verpflichtet Beschwerden entgegenzunehmen. Sollte eine unmittelbare Problemlösung im Rahmen dieses ersten Gespräches nicht möglich sein, wird ein Gesprächsvermerk gemacht und zeitnah ein weiteres Gespräch vereinbart. Der Mitarbeiter, der die Beschwerde entgegengenommen hat, bleibt bis zur Lösung in der Verantwortung für die Rückmeldung. Der Prozessverlauf wird dokumentiert und dient der Erfassung des Problems, der Vereinbarung einer Zielstellung und der zeitnahen Korrektur.

Das Beschwerden Management zeichnet sich dadurch aus, dass jegliche Form von Beschwerde zugelassen und ihr nachgegangen wird. Nun beginnt ein Prozess, in dem Lösungen erarbeitet und überprüft werden. Dieser Prozess benötigt Zeit und Mut zum Perspektivwechsel aller Beteiligten. Alle Konflikte werden grundsätzlich offen angesprochen und konstruktiv behandelt.

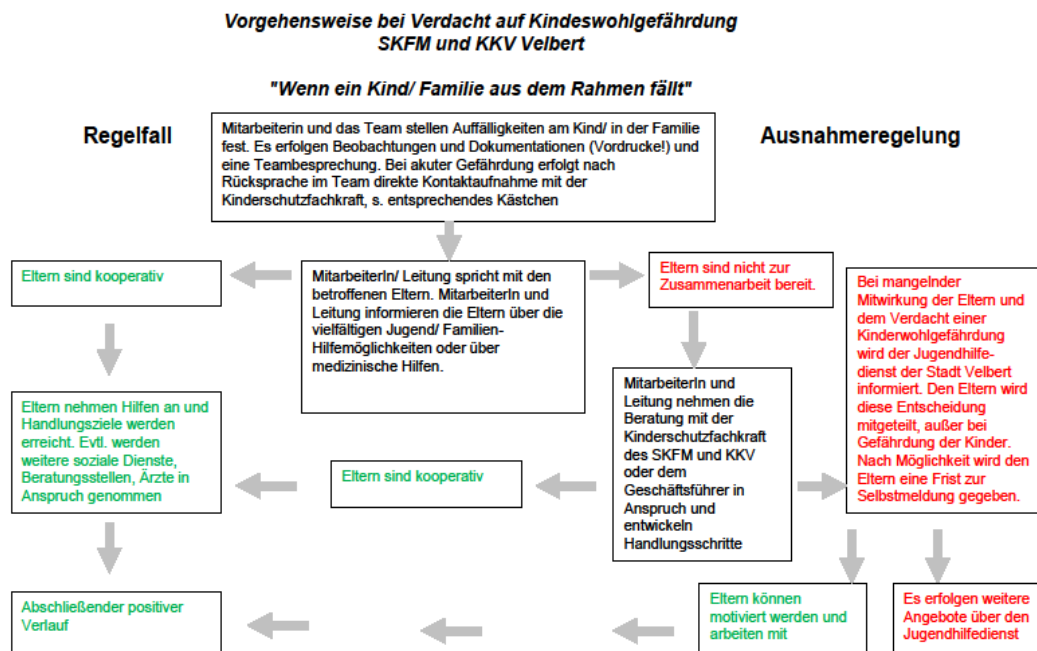
## **10.2 Unterstützung der Eltern bei Erziehungsfragen**

Sollten Eltern Beratung und Hilfe bei Erziehungsfragen benötigen, können Mitarbeiter\*innen der OGS kurzfristig Kontakt zu Familienberatern/-therapeuten und Sozialarbeitern des SKFM und der Familienzentren von KKV, aber auch der Beratungsstelle Zinnober, an der der SKFM als Träger beteiligt ist, der Fachberaterin Familie- und Kinderschutz des SKFM/KKV, und vor allen Dingen kurzfristig zu den langjährig beim SKFM tätigen Mitarbeiterinnen aus den Stadtteilzentren mit ihren exzellenten Kenntnissen in der Familien-/Elternberatung und über die Sozial- und Jugendhilfelandchaft in Velbert und Heiligenhaus herstellen. Eine Vermittlung zur Teilnahme an den von der gemeinsam von der VHS, und dem SKFM getragenen Elternschule ist ebenso kurzfristig möglich wie die Teilnahme an den in den Familienzentren angebotenen unterstützenden Kursen und Schulungen. Sollten weitergehende ambulante erzieherische Hilfen (SPFH, HUD, Erziehungsbeistandschaft, Soziale Deeskalationstrainings) sich als erforderlich erweisen, können Mitarbeiter\*innen aus dem Team der flexiblen erzieherischen Hilfen des SKFM zeitnah in den Familien beraten und bei der Installierung von ambulanten Hilfen behilflich sein.

## 11. Kinderschutz

Nach §8a SGB III nehmen die Fachkräfte des SKFM/KKV den Schutzauftrag des Jugendamtes aufmerksam und verlässlich wahr. Näheres ist in einer Trägervereinbarung geregelt und in einer Dienstanweisung festgelegt, welche von sämtlichem Mitarbeiter\*innen unterschrieben wurde. Dem Träger steht eine Kinderschutzfachkraft zur Verfügung, um frühzeitig mögliche Vorgehensweisen abzustimmen und umzusetzen. Die Kinderschutzfachkraft ist seit der Gründung der Landeskonferenz der Kinderschutzfachkräfte NRW dort vertreten und ihre Sprecherin.

Sollte bei den pädagogischen Mitarbeiter\*innen der Verdacht aufkommen, dass es sich bei einem der ihnen anvertrauten Kinder um einen Fall von Kindeswohlgefährdung handeln könnte, gibt es folgenden festen Ablaufplan, welcher für alle Mitarbeiter\*innen als Handlungsrichtlinie dient.



Alle Mitarbeiter\*innen des SKFM/KKV sind zu dem Thema „Kindeswohlgefährdung“ gantztägig geschult worden. Für die Arbeit mit Kindern bei denen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung besteht, sind grundsätzlich in jeder Einrichtung des SKFM/KKV Beobachtungs- und Gefährdungseinschätzungsbögen hinterlegt.

Seit 2014 trifft sich vierteljährlich ein Qualitätszirkel §8a des SKFM/KKV, um das Thema Kinderschutz zu thematisieren, neue Erkenntnisse auszutauschen und Fälle miteinander in kollegialer Beratung zu besprechen.

## **12. Qualitätssicherung / Management**

Die OGS des SKFM/KVV entwickelt und sichert die Qualität ihrer Arbeit in einem kontinuierlichen Prozess. Die fortlaufenden Veränderungen im gesellschaftlichen, kulturellen, politischen Umfeld spiegeln sich in der Einrichtung wider. Ihre Einflüsse werden von dem Mitarbeiter\*innen - sind sie doch Teil dieser Veränderungen – beobachtet und kritisch wahrgenommen.

Diese Prozesse verlangen eine hohe kontinuierliche Aufmerksamkeit wie Lernbereitschaft, denn Tag für Tag treffen die Mitarbeiter\*innen viele mehr oder weniger gewichtige Entscheidungen, die damit in Zusammenhang stehen.

Diese erforderliche Flexibilität verlangt von den Mitarbeiter\*innen eine mehrdimensionale Fachlichkeit.

Der SKFM/KKV haben sich daher bereits 2017 entschlossen alle seine Dienste und Einrichtungen zertifizieren zu lassen, dieser Prozess soll 2022 abgeschlossen sein und wird auch die OGS/Schulkinderbetreuung einbeziehen.

Folgende Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und -sicherung sind aber bereits eingespielt und/oder auf dem Weg dahin:

- Festlegung der Zeiten und Orte zur Umsetzung der Maßnahmen der Qualitätssicherung am Beginn jedes Schuljahrs,
- kontinuierliche kollegiale Beratungen,
- regelmäßige Weiterbildung,
- Möglichkeit der der Experten-Begleitung bei besonderen Anforderungen,
- Kontinuierlich Vernetzungsgespräche mit den anderen OGS des SKFM/KKV und anderer Träger;
- Kooperation mit ausbildender Institution, wie dem Berufskolleg Bleibergquelle,
- Regelmäßiger Einsatz von Mitsprache - und Rückmeldeinstrumente (Fragebögen, Elternabende, informeller Austausch mit Lehrern und Eltern, Kinderkonferenzen)

### **12.1 Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung im Einzelnen**

Das pädagogische Team trifft sich wie beschrieben intern und regelmäßig zu Dienstbesprechungen, Gruppenbesprechungen und Planungsgruppen. Hier ist Zeit und Raum für Reflexion, Planung und Zielvereinbarungen sowie „Fallbesprechungen“ und Infos. Die Zusammenarbeit mit den anderen

pädagogischen Teams der OGS des SKFM/KKV erfolgt in Form der internen Beratung der OGS-Leitungen, sowie Austausch über Beispiele guter Praxis und über Weiterbildungsbedarfe und beobachtete Entwicklungen, Bearbeitung verschiedenster Erziehungssituationen.

Die Zusammenarbeit mit der Fachberatung/dem Träger erfolgt – neben dem alltäglichen Kontakt, in Gesprächen, E-Mails und in regelmäßigen Arbeitsbesprechungen. Themen sind Gesetzesänderungen, rechtliche und organisatorische Vorgaben und ihre Umsetzung, die Entwicklung der OGS-Arbeit überhaupt, Informationen und Aktionen unterschiedlichster Art. Weiterbildungsbedarfe und – Aktivitäten werden koordiniert, ebenso die Teilnahme an Fachtagungen. Fachliche Inhalte werden z.T. im kollegialen Austausch weitergegeben